



STIFTUNG HAMBURG MARITIM

Tätigkeitsbericht 2014

Die Stiftung Hamburg Maritim (SHM) ist im Jahre 2014 dem Stiftungszweck – dem Erhalt des maritimen Erbes der Stadt Hamburg – in ihren drei Arbeitsfeldern nachgegangen: Historische Schiffe, 50er Schuppen und Sandtorhafen. Aus den einzelnen Handlungsfeldern sowie der Stiftung selbst ist Folgendes zu berichten:

1. Traditionsschiffe

Die stiftungseigenen Traditionsschiffe **SCHAARHÖRN**, Lotsenschoner No. 5 **ELBE**, Hochseekutter **LANDRATH KÜSTER** und Ewer **JOHANNA** hatten eine gute Saison und konnten überwiegend ihre Kosten selbst erwirtschaften. Ähnliches gilt für die kleineren Fahrzeuge **HETI**, **SÜDERELBE** und **CATARINA**, die überwiegend von den Mitgliedern ihrer Betriebsvereine gepflegt, genutzt und bewegt wurden.

Beim Schlepper **FAIRPLAY VIII** wurde der Fahrbetrieb aus Sicherheitsgründen eingestellt. Die Vorstände von Stiftung und Betriebsverein haben beschlossen, den Schlepper zunächst als stationäres Museumsschiff ohne Fahrbetrieb in den Sandtorhafen zu legen. Eine Wertzeit wurde vorbereitet.

Die Barkasse **META** (Baujahr 1908) konnte dank mehrerer Spenden fahrtüchtig gemacht werden. Vom Herbst 2014 bis Mai 2015 wurden die Sitzbänke neu erstellt.

Der im Januar gegründete Verein für den Elbfischkutter **GRETA**, hat sich bereits erfolgreich um Spenden bemüht. Außerdem fördert das Commerz-Collegium zu Altona das Projekt mit einer Spende. Die Restaurierung als Ausbildungsprojekt bei HPA kommt in kleinen Schritten voran, da die Auszubildenden auch in vielen anderen Bereichen eingesetzt werden müssen. Ein Motor wurde angeschafft und ein neuer Schwertkasten hergestellt.

Die Zusammenarbeit mit „**Jugend in Arbeit Hamburg gGmbH**“ als Unter-Organisation der Stiftung Berufliche Bildung (SBB) konnte dank erneuter Spenden und der Unterstützung durch den Freundesverein des Lotsenschoners N°5 ELBE fortgesetzt werden. Drei Bootsbau-Lehrlinge wurden von der Stiftung bezahlt und vorrangig an den Schiffen der Stiftung qualifiziert.

Das **Charterbüro** für die Schiffe der Stiftung konnte eine befriedigende Auslastung der Schiffe erzielen. In Zusammenarbeit mit dem Museumshafen Oevelgönne wurde am 23.08.2014 eine Traditionsschiffparade organisiert, die von tausenden Besuchern entlang der Elbmeile beobachtet wurde.

2. Stückgutfrachter MS BLEICHEN

Der 180 Mitglieder starke Verein „**Freunde des Stückgutfrachters MS BLEICHEN e.V.**“ beteiligte sich nicht nur aktiv, sondern auch finanziell in erheblichem Maße an den Restaurierungsarbeiten, so dass das gemeinsame Projekt 2014 weiter Fortschritte machen konnte.

Dank erfolgreicher Spendenakquisition ist es gelungen, die vier handwerklichen Fachkräfte 2014 weiter zu beschäftigen. Sie gewährleisteten Kontinuität bei den Arbeiten und leiteten erfolgreich die seit dem Vorjahr bestehende Gruppe von ca. 15 „Bürgerarbeitern“ an. Diese

Arbeitsförderungsmaßnahme für langzeitarbeitslose und behinderte Menschen wird vom Bund und dem ESF gefördert.

Die Stiftung Hamburg Maritim erhielt Unterstützung bei der Einwerbung von Fördermitteln mit dem Ziel der Infahrtsetzung der BLEICHEN.

Im Bundeshaushalt 2014 wurden 3 Mio. Euro aus dem Förderprogramm der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien zugunsten der BLEICHEN eingestellt und vom Bundestag beschlossen.

Voraussetzung für die Bereitstellung von Bundesfördermitteln war die Anerkennung des Schiffes als Denkmal von nationaler Bedeutung. Nachdem die BLEICHEN 2013 in die Hamburger Denkmalliste aufgenommen wurde, attestierte das Hamburger Denkmalamt, im Frühjahr 2014 auch die nationale Bedeutung des Schiffes.

Am 06.12.2014 erhielt die Stiftung den Zuwendungsbescheid „Vorzeitiger Maßnahmenbeginn“. Für 2015 ist der Werftaufenthalt geplant.

Der Veranstaltungsraum „**Luke II**“ leistete mit vielen Einzelveranstaltungen wieder einen signifikanten Deckungsbeitrag zu den hohen Projektkosten und hat die Bekanntheit der BLEICHEN auch in schifffahrtsfernen Kreisen gesteigert.

3. Die 50er Kaischuppen

Die Fortführung der „**Bürgerarbeit**“ ermöglichte die laufenden Arbeiten an den 50er Schuppen. Rund 35 Mitarbeiter wurden einzelnen Gewerken zugeordnet (Tischlerei, Malerei, Entkernungs- und Grünarbeiten etc.), und durch die bei SHM angestellten Fachkräfte angeleitet.

Dank einer Förderung durch das Denkmalschutzamt kam die Grundsaniierung des **Kopfbaus 51 B** gut voran. Im Jahre 2014 wurde der Innenausbau fortgesetzt. Hierbei standen vor allem Tischlerarbeiten zur Wiederherstellung der Treppen, Böden und Türen im Vordergrund. Für Mitte 2015 ist die Fertigstellung des Kopfgebäudes geplant, so dass Ende 2014 bereits Vermietungsaktivitäten gestartet wurden.

Im gesamten Bereich des Hansahöfts sanierte Hamburg Port Authority (HPA) die historische Kaimauer, die als stützendes Uferbauwerk für die Erweiterung der Hochwasserschutzanlage benötigt wird. Mit der Verlängerung der Hochwasserschutzwand sollen die Kopfgebäude 51 B, 52 A sowie das Beamtenwohnhaus in den hochwasser-geschützten Bereich integriert werden.

Die Realisierung des Bauvorhabens ist für 2016 geplant.

4. Traditionsschiffhafen im Sandtorhafen

Das ehrenamtliche Geschäftsführungsteam koordiniert die komplexen Aufgaben im Hafen von technischen Arbeiten bis zur Abrechnung der Liegegelder.

Die Bauarbeiten an der Mahatma-Gandhi-Brücke verursachten starke Einschränkungen bei der Erreichbarkeit des Hafens. Dank des Verzichts der Hafenzieger auf Erstattung der Liegegelder, der durchgeführten Events und des ehrenamtlichen Engagements der 12 Hafenmeister konnte der Hafen 2014 trotzdem ein annähernd ausgeglichenes Betriebsergebnis erzielen.

5. Stiftung Hamburg Maritim

Am 01.02.2014 erfolgte ein ruhestandsbedingter Geschäftsführerwechsel: Markus Söhl löste Klaus Braasch ab.

Für seine Verdienste um die Bewahrung des maritimen Erbes der Hansestadt Hamburg erhielt Stiftungsvorstand Joachim Kaiser im Rahmen eines Senatsempfangs zum Tag des offenen Denkmals am 11. September aus den Händen von Kultursenatorin Barbara Kisseler die Senator-Biermann-Ratjen-Medaille.

Eine weitere Ehrung erhielt am 11. November die Stiftung selbst: Sie wurde besonders für das herausragende Engagement ihrer Ehrenamtlichen mit dem 3. Platz des Hamburger Stiftungspreises 2014 ausgezeichnet.

Die Stiftung hat einen Bestand von rund 4.000 Büchern und Zeitschriften, die sich vor allem mit den Themenbereichen Schifffahrt, Schiffbau, Hafenbau, Hafenwirtschaft und Denkmalschutz befassen. Eine kleine Gruppe Ehrenamtlicher hat nun damit begonnen, den Bestand zu sichten und systematisch zu sortieren. Anschließend sollen die Bücher mit Hilfe eines Bibliotheks-Programms erfasst werden. Das Projekt ist dank einer Zuwendung der Handelskammer Hamburg möglich geworden.

Die Bibliothek soll künftig den Mitgliedern der Betriebsvereine und anderen maritim Interessierten offen stehen.

Zusammenfassung

Die umfangreichen Aktivitäten der Stiftung im Jahre 2014 wurden getragen von einem zweiköpfigen, ehrenamtlich tätigen Vorstand unter dem Vorsitz von Dr. Claus Liesner. Das hauptamtliche Personal in der Geschäftsstelle bestand aus elf Beschäftigten, wovon nur zwei in Vollzeit arbeiteten. Die 50 Bürgerarbeiter wurden angeleitet von fünf technischen Mitarbeitern für den Schuppenbetrieb und vier für die BLEICHEN. Tragende Säulen des operativen Schiffsbetriebs und für den Stiftungserfolg unverzichtbar sind die fast 1.100 ehrenamtlich tätigen Mitglieder in den Betriebsvereinen der jeweiligen Objekte.

Die Stiftung ist ihren satzungsgemäßen Aufgaben in vollem Umfange nachgekommen und hat geordnete finanzielle Verhältnisse.

Hamburg, den

gez. Dr. Liesner

gez. Kaiser